

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

236 (10.10.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-84543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-84543)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochtaer Zeitung, Dämmer Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 4.20 Mark, durch die Post frei ins Haus 4.62 M.; zweimonatlich 2.90 M., durch die Post frei ins Haus 3.05 M.; einmonatlich 1.40 M., durch die Post frei ins Haus 1.54 M. Einzelnummern 10 Pf. Probeummern acht Tage gratis u. franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 30 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 40 Pfennig, für die Restamette 1.00 Mark. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen finden stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Am Satte von höherer Gewalt, Streik, Exere, Auslieferung, Wafschensend, Betriebsstörung in unserem eigenen Bereiche oder denen anderer Verwaltungen haben der Verleger und Referent keine Ansprüche, falls die Zeitung verstopft, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint.

Nr. 236. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Konto: Hannover 7908. **Wochta, Freitag, 10. Oktober 1919.** Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Barelmann, Achterstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

Reichsminister Giesberts u. die Postbeamten.

Anlässlich des Zentrumsparlamentes des 16. Wahlkreises in Oldenheim besuchte Reichsminister Giesberts auch eine Versammlung der Oldenburger Postbeamten, in der er etwa folgendes ausführte:

Ich freue mich immer, wenn ich mit der Beamtenschaft in persönlicher Beziehung treten kann. Ich suche sogar die Gelegenheit dazu, weil ich weiß, daß gerade von der Postbeamtenchaft die innerpolitische Entwicklung unseres Vaterlandes in hohem Maße abhängt.

Nach meinem Eintritt in das Reichsministerium habe ich sofort die Arbeitsgemeinschaft der Postbeamten empfangen und sie damit als Organ zur Interessenvertretung der Beamtenschaft anerkannt. Seit der Zeit pflege ich mit dieser Arbeitsgemeinschaft fortgesetzt Verbindung.

Die unbedingt notwendige Personalreform habe ich vor drei Monaten bereits aufgeführt. Soweit kann ich jetzt schon sagen, daß der Aufstieg innerhalb des Beamtentums erleichtert und verändert werden soll. In erster Linie soll den Unterbeamten der Aufstieg erleichtert werden in einer Art, die ihrem Bildungsgrad entsprechende Stellen zu eröffnen werden. Auch den mittleren Beamten werden wir den Aufstieg in die höhere Beamtengruppe ermöglichen. Man darf daraus allerdings nicht den Schluss ziehen, daß jeder die Möglichkeit hat, ein hochgeleitetes Ziel zu erringen. Neben den erworbenen Kenntnissen werden persönliche Eignung und persönliche Bildung eine große Rolle bei dem Aufstieg spielen.

Die höhere Beamtenschaft hat ihre Leistungen trotz der unverhältnismäßig geringen Bezahlung auf der alten Höhe erhalten. Es muß wieder Vertrauen nach oben und unten gewonnen werden. Ueber die ebenfalls notwendig gewordenen Beförderungserfordernisse kann ich sagen, daß sie im kommenden Frühjahr erfolgen soll.

Die Frage der gesetzlichen Interessenvertretung der Beamtenschaft ist nicht so zur Durchführung gelangt, wie es notwendig gewesen wäre. Die Arbeiter- und Angestelltenvereine haben bei der Postbeamtenchaft keinen Anklang gefunden, und der Vätergedanke hat Anhänger gewonnen. Das Betriebsratsgesetz soll die Grundlage einer Vertretung der Beamtenschaft werden. Es kommt jedoch nicht auf den Gesetzestext an, sondern vor allem auf die Zustimmung der Menschen. Weil das Betriebsratsgesetz noch nicht fertig ist, möchte ich folgende Organisation bei der Postverwaltung durchzuführen: Bei jeder Oberpostdirektion wird ein Bezirksausschuß gewählt, in dem alle Beamtensphären vertreten sind. Die Wahl ist geheim und schriftlich. Die groß die Ausschüsse sein sollen, ist eine Frage praktischer Erwägung. Die Hauptsache ist ja ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten. Wie bei den einzelnen Vertretern die Interessensphären besprochen sind, überläßt ich den Meinungen der Bezirksausschüsse. Man könnte ja für die größeren Ämter Ausschüsse und für die kleineren Obmänner wählen. Ich denke mir weiter, daß diese Bezirksausschüsse zusammengefaßt werden zu einem Zentralrat, das nicht zu zahlreich sein darf, da erfahrungsgemäß mit einer umfangreichen Körperschaft ein erfolgreiches Arbeiten nicht möglich ist.

Der Reichsminister äußert seine Ausführungen mit einem warmen Appell an die Beamtenschaft zur weiteren treuen Mitarbeit an dem Wiederaufbau des Vaterlandes. Die Zuhörer dankten ihm mit einem lebhaften Beifall.

Kraft zum Wiederaufbau.

Wachhaft zeitgemäße Gedanken und beherzigte Kraftschläge gibt der Hieselaprazes Kleine (Klein) in Nr. 784 der „R. W.“, von denen wir folgende Sätze zur allgemeinen Kenntnisnahme bringen möchten.

Die katholische Arbeiterbewegung hat eine gegenläufige Auffassung als wie sie sich ausdrückt in der Denkweise des materialistischen Sozialismus. Auch wir wollen vorwärts und aufwärts in der Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens durch die Arbeit. Für uns aber ist die Arbeit nicht das lästige Joch, das jeder Fremde in den Schultern trägt, sobald er das Gemeinwohl möglichst ohne Arbeit erreicht, für uns ist die Arbeit das Gottesgebot der Naturbeherrschung, Gottesdienst. Hier erhält die Arbeit ihren Rechtsboden und die schwebende Arbeitsbahn ihren Boden. Das freudige Bewußtsein wird gemacht, auf die Pläne des göttlichen Weltregierers einzugehen, der die Arbeit als natürliche Grundlage

für die geistige und sittliche Veredelung des Menschen gab. Als katholische Arbeiter bringen wir den rechten Geist, der auch das neugeformte Staatsleben erst gesund und wohlisch machen kann. Der Gedanke muß sich durchsetzen, daß das Staatswohl höchstes Gesetz und über jeglichem Partei- und Standesinteresse erhaben sei. Die Regierenden und das Volk müssen die Achtung und Ehrfurcht vor der Staatsgewalt lebendig in sich tragen, da jede Gewalt von Gott kommt. Nicht der materialistische Sozialismus ist der starke Hüter des wirtschaftlichen Friedens, sondern die soziale Gesinnung, die dem Menschen durch das große Gebot der Nächstenliebe und durch den Franziskusgeist der Selbsterleuchtung anregt wird. Die katholischen Arbeiter sind berufen, den Idealismus des Gottesglaubens für unser ganzes gesellschaftliches und kulturelles Leben zu verwirklichen. Im eifrigen und sittlichen Aufstreben finden wir unser Glück. In der Arbeiterschaft der Gegenwart hat die katholische Arbeiterbewegung als Standeskulturbewegung eine apostolische Sendung zu erfüllen, damit die katholischen Grundzüge im Leben unseres Volkes sich unbehindert und fruchtbar auswirken können.

Die großen beglückenden Gedanken des Christentums bringen allein Geist und Leben hinein in die neuen Formen unserer wirtschaftlichen Ordnung. Das Gesetz über Sozialversicherung und Rente verbindet den Arbeiter nur mechanisch und äußerlich mit dem Betrieb und der Arbeit. Eine Wendung des Geistes im Wirtschaftsleben tut not. Aus den Fesseln des Mammonismus müssen wir unser Volk befreien, damit nicht der Kapitalismus der Massen durch den Kapitalismus der Seelenveredelung fördern die katholischen Arbeitervereine, damit Sozialversicherung und Rente wirkliche Bürgerrechte des inneren, sozialen Friedens werden. Seelische Momente müssen wir in den Großbetrieb hineinbringen, damit der Arbeiter innerlich gefunden, veredelt mit seinem Werk und Freude bekommt an seinem Schaffen. Die Arbeitsgemeinschaft muß eine leibliche, lebendige werden, damit der Arbeiter durch seine geistige und sittliche Hebung wirklich der verantwortliche Träger des Wirtschaftslebens wird, um mitzuplanen, mitzutun und mitzuwirken, im Dienste der Gemeinschaft. Die katholische Arbeiterbewegung will zuerst den Innenaufbau unseres Volkes vollenden, der unerlässlich ist für die Wiederaufrichtung des Vaterlandes.

Deutsches Reich.

Zur Preissteigerung des Leders. Die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung hat folgende Interpellation eingebracht:

Die teilweise Aufhebung der Zwangswirtschaft hat zu einer unerhörten Preissteigerung besonders der Häute, des Leders und der Schuhwaren geführt. Was denkt der Herr Reichstanzler gegen diese Preissteigerung zu tun?

Vom Branntwein.

Die Novelle zum Branntweinmonopolgesetz, die der Nationalversammlung zugegangen ist, bestimmt, daß die Reichsmonopolverwaltung allein berechtigt ist, Branntwein, mit Ausnahme von Rum, Arrak, Kognak und Likör aus dem Auslande in das Monopolgebiet einzuführen. Die Einfuhr durch andere ist verboten. Vorläufig wird es noch nicht möglich sein, Trinkbranntwein in den Verkehr zu bringen, da der gewerbliche Bedarf an Branntwein noch zu groß ist und infolge der Abtretung Polens die Branntweinerzeugung stark nachgelassen hat. Die Novelle soll Branntwein zu gewerblichen Zwecken (Koch- und Beleuchtungszwecke, Industrie) liefern und die Einfuhr in geregelte Bahnen lenken, um den Schleichhandel zu verhindern.

Gegen Schmutz und Schund.

WTB Berlin, 8. Okt. Eine Interpellation der Abg. Amstutz, Dr. Heinz und Genossen tritt am 11. Okt. in der Nationalversammlung Nr. 118 über die Reinhaltung der Familien und den Schutz der Jugend gegen sittliche Verwahrlosung durch gesellschaftliche Zensur der Schulpflicht und Maßnahmen zur Bekämpfung der Schundliteratur und Schmutzliteratur an die Reichsregierung heran, angeht die bestehenden schweren Missetaten ohne Verzug gesetzgeberisch vorzugehen.

Eine Zentrumsanfrage betr. Kartoffelbeförderung.

Die Zentrumsabgeordneten Sprenger und Bruff haben mit Unterstützung ihrer Fraktion in der Preussischen Landesversammlung eine dringende förmliche Anfrage an die Staatsregierung erichtet, in der es heißt:

Mit dem 15. September jeden Jahres setzt der Verband der Spätkartoffeln für den Winterbedarf ein. Bis dato ist ein Verband an Spätkartoffeln für den Winterbedarf ein noch ungewöhnlich geringer, gemessen am Verband in den beiden Vorjahren, wie er sich aus der Bestellung von Eisenbahnwagen ergibt. (Die Zahlen über die Bestellung folgen dann.) Bei dem Rückgang der Zahl der zum Spätkartoffelbedarf gestellten Eisenbahnwagen und der ungewöhnlich großen Zahl der nicht gestellten Wagen erscheint eine große Kartoffelnot im Winter dieses Jahres fast unvermeidbar. Was denkt die Staatsregierung zu tun, um noch vor Eintritt des Frostwetters dieser Kartoffelnot wirksam zu begegnen?

Der Berliner Metallarbeiterstreik.

TU Berlin, 9. Okt. Nach einer Mitteilung der gestr. Generalversammlung der Metallarbeiter hat der Reichsarbeitsminister verschiedene Vorschläge gemacht, welche Opfer von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern fordern. Der Minister wies darauf hin, daß er die Vorschläge mache aus Interesse am Volk und an der Wirtschaft. Beide Parteien sollten sich auf Grund des Schiedsspruches vom 21. August einigen. Wenn keine Verständigung erzielt werde, so entscheide ein im Einvernehmen beider Parteien vom Reichsarbeitsminister ernannter Sachverständiger. Die Entscheidungen sollen Gültigkeit ab 1. Oktober haben. Der 18-Kommission bleibt es überlassen, auf Grund des Vorschlages des Reichsarbeitsministers in Verhandlungen einzutreten.

Berlin, 9. Okt. Vom Metallarbeiterverband wird mitgeteilt, daß 140 Firmen in Berlin die neuen Forderungen der Metallarbeiter, angenommen haben. Infolgedessen hat der Metallarbeiterverband empfohlen, bei diesen Firmen die Arbeit wieder aufzunehmen.

Keine Einladung für die Arbeiterkonferenz in Washington.

WTB Berlin, 10. Okt. (Draht.) Der Vorwärts schreibt: Wir gehen nicht nach Washington. Die internationale Gewerkschaftskonferenz in Washington beschloß die Teilnahme der internationalen Gewerkschaften an der Washingtoner Konferenz, macht sie aber davon abhängig, daß auch die deutschen und österreichischen Gewerkschaften zur Teilnahme mit allen Rechten eingeladen werden. Diese Einladung ist nicht erfolgt, und damit lehnen die deutschen und österreichischen Gewerkschaften die Einsetzung von Delegierten nach Washington ab. Es besteht begründete Annahme, daß die geuerischen Regierungen durch Verschleierungsmanöver die Gewerkschaften der übrigen Länder und die Leitung des internationalen Gewerkschaftsbundes selbst zur Teilnahme an der Konferenz einfangen will, ohne gleichzeitig die Deutschen und Österreichler zuzulassen. Der Zweck der Konferenz wird nicht erreicht werden können. Wer weiß, ob das nicht die Absicht der Ententeeregierungen ist.

Verschiedene politische Nachrichten.

Nachschläge zur Scheidemannrede in Kassel. Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten beschloß sich in seiner Sitzung, die unmittelbar nach dem Plenum stattfand, mit der Beantwortung der beiden kleinen Fragen, die der Abgeordnete von Graefe (Hörsing) über den Fall Rankheim und der Abgeordnete Nieber (Witt. Vpt.) über die Rede des Abgeordneten Scheidemann in Kassel gestellt hat.

Angens völkische Gefandtschaft. Am 10. Okt. Berlin wird der Presse gemeldet, zur Frage des Fortbestehens der bayerischen Gefandtschaft beim Vatikan sei von zuständiger Berliner Stelle noch keinerlei Entscheidung getroffen. Demgegen-

über muß darauf hingewiesen werden, daß die Frage, ob die Gefandtschaft erhalten werden soll, in Bayern zu entscheiden ist.

General v. d. Colß kehrt nach Deutschland zurück. Laut der B. Z. ist Graf von der Colß gestern endgültig aus dem Vatikan nach Deutschland abgereist.

Gefangenenheimkehr aus Albanien. Nach einer Mitteilung des neuen italienischen Gesandten werden die Kriegsgefangenen aus Albanien in nächster Zeit zurückkehren. Der erste Teil der Gefangenen ist bereits nach Venedig abgegangen.

Produktionserhöhungen im Bergbau. Der dringend notwendige Baradenbau für die Steinkohlenreviere ist bereits organisiert. Im Braunkohlenbergbau, wo schon Produktionserhöhungen erzielt werden, sollen neue Felder erschlossen werden. Bemerkenswert ist eine Feststellung von amtlicher Seite, daß alle Arbeitsergebnisse der wichtigsten Industrien ihr Arbeitsergebnis gesteigert haben.

Eine Industrieprüfung im Westen? Oester nachmittags war eine interfraktionelle Besprechung der preussischen Abgeordneten aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet über die Bildung einer besonderen Industrieprüfung oder eines besonderen rheinisch-westfälischen Industriebezirks umfassenden Zweckverbandes. Die Anstöße waren gestellt. Insbesondere äußerten die Vertreter der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und Sozialdemokraten schwere Bedenken gegen die Errichtung einer besonderen Industrieprüfung. Die Frage wurde zur Weiterbehandlung einem Ausschuss von fünf Mitgliedern überlassen.

Die Franzisierungsversuche im Saargebiet. TU, Saarbrücken, 9. Okt. Die demnächst tagende Wirtschaftskommission des Saarstaates wird sich vor allem mit der Einführung einer eigenen Geldwährung des neuen Saarstaates befassen. Die Saarbrücker Ztg. veröffentlichte gestern einen Artikel, wonach die Franzosen bezüglich der Geldwährung im Saargebiet immer unhalbfahrer werden, da ein Teil der Einwohnerchaft das Gehalt in Franken, der andere in Mark erhält. Diese Ungleichheit müsse schon wegen der Verschleierbarkeit der Valuta aufhören. Nach den zwischen dem Vertreter der Handelskammer Saarbrücken und der Oberzollinspektion Köln gepflogenen Verhandlungen wurde beschlossen, die Errichtung einer deutschen Zollgrenze vorläufig aufzuschieben. Die Bewohner des Saargebietes widersetzten sich mehr und mehr den französischen Aufkäufen von Gelände, wie überhaupt der zunehmenden Franzisierung des Saargebietes. Die Rodener Gemeindevertretung lehnte nach einer förmlich verlaufenden Sitzung mit großer Mehrheit es ab, Gemeinland an eine französische Firma zu verkaufen, die dort ein Stahlwerk und eine Röhrenfabrik errichten wollte.

Das Schicksal einer Feststellungskommission. TU, Berlin, 9. Okt. Die Potsdamer Feststellungskommission für Nachkriegsmittellieferung hatte vor einigen Tagen ihre Tätigkeit in den Kreisen der Offiziere und Reservisten begonnen. Die Landwirte und Bauern, als sie merkten, daß ihre Milch-, Butter- und Getreideerträge geprüft werden sollten, nahmen eine derartig drohende Haltung gegen die Kommissionsmitglieder ein, daß diese gezwungen wurden, ihre Tätigkeit bis auf ein Minimum einzuschränken. Die Kommission hat aber wenigstens soviel feststellen können, daß auf den Ritter- und Bauernhäusern enorme Vorräte lauern, die bis jetzt noch nicht erfaßt worden sind. Die Kommission wird sofort beim Ernährungsminister vorstellig werden.

Die Abstimmung in Nordhessen. WTB, Berlin, 10. Okt. (Draht.) Einer Nachricht der D. Z. zufolge rechnet man in den Kreisen der Militärs damit, daß die Ratifizierung des Friedens durch die Großmächte unmittelbar bevorsteht, und deshalb die Abstimmung in der ersten schleswigischen Zone ungefähr am 9. November stattfinden kann.

Die französische „Kultur“ im Saargebiet. WTB Berlin, 10. Okt. (Draht.) Aus dem Saargebiet teilt eine korrespondierende, daß die polizeilichen Zustände immer skandalöser sich gestalten. Anspien, Faustschläge, Peitschenhiebe, Fußtritte, abgeben zur Tagesordnung, wenn die Bevölkerung bei geringfügiger Übertretung der Befehlsbestimmungen betroffen wird.

Sächsischer Bergwerk in Zwangsverwaltung. WTB Berlin, 10. Okt. In der sächsischen Volkskammer wurde mitgeteilt, daß auf Veranlassung der Regierung ein sächsisches Bergwerk in Zwangsverwaltung genommen worden sei.

Kommunikationsverhaltungen in Nürnberg. WT. Berlin, 10. Okt. (Draht). Die Nürnberger Polizei verhaftete verschiedene führende Persönlichkeiten der dortigen kommunistischen Partei und verschiedene aus Berlin zugewandene Agitatoren.

Gegen die Einstellung des Schnellzugverkehrs. WT. Berlin, 10. Okt. Der Stadtrat von Breslau legte bei der Eisenbahnverwaltung Einspruch gegen die Einstellung des Schnellzugverkehrs zwischen Berlin-Stettin ein, weil diese Maßnahme eine Zurücksetzung Ost-Deutschlands bedeutet.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 9. Okt.

Die gestern abgetragene politische Debatte zum Etat des Reichsfinanzministeriums

wird fortgesetzt. Abg. Dr. Cohn (L. S.). Redner kritisiert auf das Schärfste die Valuten- und Außenpolitik der Regierung. Was wir brauchen, ist ein friedliches Verhältnis zu Ausland. Unsere Regierung wird sich daher nicht damit begnügen dürfen, die Truppen aus dem Baltikum zurückzuführen, sondern sie wird diese negativen Maßnahmen auch durch eine positive Friedenspolitik der russischen Regierung gegenüber ergänzen. (Beifall bei den L. S.)

Reichswehrminister Noske: Im Baltikum bauen wir so schnell wie möglich ab. Wenn man im Unlande unseren guten Willen anzeigt, so hat das zum großen Teil seinen Grund darin, daß Ihre (zu den L. S.) Presse dauernd bemüht ist, durch unermessene, falsche und erlogene Behauptungen Deutschland bei der Entente zu denunczieren. (Große Unruhe bei den Erz.) Sie haben an nationaler Würdelosigkeit nichts soviel geliebt, daß Sie allen Anlaß hätten, mit diesen Angeberien, mit dieser Eitelkeiherei (Große Unruhe bei den L. S.) endlich Schluss zu machen. (Schärfster Beifall.) In der baltischen Frage haben die Unabhängigen bisher nur geredet und positive Vorschläge, wie die Schwierigkeiten rascher beseitigt werden könnten, haben sie nicht gemacht. Gewalt kann ich nicht anwenden. In jedem Fall kann ich zusehen, daß wir auch in dieser Frage bemüht sein werden, neues Ansehen von Deutschland abzuwenden. (Beifall.)

Außenminister Müller: Wir haben stets die Notwendigkeit anerkannt, das Baltikum zu räumen. Wenn die Räumung nicht so schnell erfolgt, wie wir es selbst wünschen, so lag das an der passiven Resistenz der Truppen und ihrer Führer, und diese passive Resistenz hat darin ihren Grund, daß die lettische Regierung ihr den Truppen gegebenes Einbürgerungs- und Ansehensbelohnungsversprechen nicht eingelöst hat. Der Übertritt deutscher Soldaten zu russischen Formationen ist verboten. Wenn es doch vorgekommen ist, so liegt das an der allgemeinen Demoralisation. Von den Dingen, die Herr Cohn über das Treiben der Revolutionäre bei der westrussischen Regierung erzählt hat, ist hier nichts bekannt. Ich verfolge also nicht, wie Herr Cohn die Regierung dafür verantwortlich machen will. Ich wisse jedenfalls jede Gemeinschaft mit reaktionären und revolutionären Kreisen Auslands weit von mir.

Abg. Eisenberger (Bayer. Bauernbund): Wenn alles freit, warum dürfen dann die Bauern nicht freieren, die Behandlung, die ihnen von der Regierung zuteil wird, gibt ihnen wahrhaftig allen Anlaß dazu. Wenn die Ernährungsfrage gelöst werden soll, muß die Regierung vor allen Dingen eine vernünftige Saltpolitik treiben. (Große Heiterkeit.) Statt Milliarden zur künstlichen Senkung der Lebensmittelpreise zu verpulvern, sollte man die Erzeugung fördern. (Zuruf: Der Mann muß Minister werden.)

Abg. Meerfeld (Soz.): Die Herstellung der Einheit der klassenbewußten Arbeiterschaft ist der lehnwürdigste Wunsch aller verdienstlichen Arbeiter, und ich bin überzeugt, sie wird eines Tages auch kommen, weil sie notwendig ist im Interesse der Arbeiterschaft. Redner behandelt dann eingehend die rheinische Frage.

Abg. Braun (Dr.-Frak.): Eine Regierung muß Autorität haben, aber sie muß sie auch verdienen. Wie man sich die Autorität verschaffen muß, hat uns eben die englische Regierung mit ihrer Behandlung des Eisenbahnstreiks gezeigt. Den Vorwurf, wir hätten anonyme Schreiben und Pamphlete verbreitet, weiß ich mit aller Entschiedenheit zurück. Was wir brauchen, ist eine Regierung, die sich nicht von Parteigewalt leiten läßt, sondern nur von dem Bestreben, alle positiven Kräfte zum Wiederaufbau des Vaterlandes zusammenzufassen. Wir entstehen uns auch der Oppositionsarbeit, die wir sind und die wir bleiben, der Mitarbeit an einer solchen Aufgabe nicht. Freilich haben wir wenig Hoffnung, daß es dazu kommen wird. Noch zu keiner Zeit ist das deutsche Volk so führerlos gewesen, ist es so belogen und betrogen worden (Ironische Zurufe: Sehr wahr bei der Mehrheit, stürmische Zustimmung rechts), wie jetzt und von dieser Regierung. (Stürmischer Beifall rechts, Gelächter, stürmischer Widerspruch und Zurufe bei den Soz.)

Abg. Freiherr von Richthofen (Dem.): Wenn wir wieder zu geordneten, guten Verhältnissen kommen wollen, so kann das nur dadurch geschehen, daß wir eine in jeder Beziehung einwandfreie demokratische Regierung bekommen.

Freitag, 1 Uhr: Fortsetzung. — Schluß nach 7 Uhr.

Ausland.

England und die Finnerfrage. TU. Paris, 9. Okt. „Petit Parisien“ behauptet, daß man in

Paris nichts von einer Drohung Englands in Rom wegen Finner weiß. Die Agentur Stefani müsse Gerüchte für Tatsachen genommen haben. Aus Paris wird gemeldet, daß der Oberste Rat beschloffen hat, den Hafen von Constanza zu blockieren, nachdem die Rumänen dem Befehl der Entente nicht Folge geleistet haben, sich innerhalb acht Tage auf die alte Grenzlinie zurückzuziehen.

Meldungen über Unruhen in Moskau. Aus Riga laufen andauernd Meldungen ein über schwere Unruhen in Moskau. Es heißt, daß Lenin befohlen habe, Trotski zu verhaften. Das Ergebnis sei aber gewesen, daß es Trotski gelungen sei, die Oberhand zu gewinnen, worauf er Lenin habe festnehmen lassen.

Willsons Krankheit. Der „Nieuwe Courant“ meldet aus Washington: Die Verunglückte des berühmten Augenspezialisten Dr. Schweinisch, um mit dem Nervenarzte über den Zustand des Präsidenten Willson zu beraten, rief die Besorgnis nach, daß das Gehirn des Präsidenten angegriffen sei. Die Spezialisten erklärten jedoch, daß für eine organische Erkrankung des Gehirns keine Anzeichen vorhanden seien. Seit der Erkrankung Willsons haben die persönlichen Angriffe auf ihn im Senat aufgehört.

Die Rassenkämpfe in Amerika. Nachrichten aus Selena (Kansas) zufolge entfallen dort vorerst keine Pläne, daß der Plan bestand, einen Aufruf der Regier anzufachen und die Weissen zu ermorden. In einer Schule in Arkansas wurden zu diesem Zweck 50 000 Patronen bereit gehalten.

Kriegserklärung der Ukraine an General Denikin. TU. Haag, 9. Okt. Das ukrainische Pressebüro meldet: Alle Versuche der ukrainischen Regierung, den Kampf mit General Denikin zu vermeiden, sind gescheitert. Die ukrainischen Truppen wurden auf neue von General Denikin angegriffen, und deshalb hat die ukrainische Regierung Denikin den Krieg erklärt. Einem weiteren Vorgehen der Denikinischen Truppen wurde Einhalt geboten, nachdem heftige Kämpfe stattgefunden haben. Die Kriegserklärung an Denikin wurde von der ukrainischen Bevölkerung mit großer Begeisterung begrüßt. Hinter Denikins Front sind Bauernaufstände ausgebrochen.

Drohende Revolution in Spanien. TU. Rotterdam, 9. Okt. Wie die Blätter melden, hat der Führer der republikanischen Partei in Spanien, Petrou, eine Erklärung abgegeben dahingehend, man warte in Spanien die endgültige Ratifizierung des Friedensvertrages ab, um unmittelbar darnach die Monarchie in Spanien zu stürzen und die Republik anzuführen.

Amerika gegen die Annullierung der Schulden. Radio meldet, daß die Vereinigten Staaten es ablehnten, sich an der Forderung für die Annullierung der schuldtigen deutschen Offiziere zu beteiligen.

Vor der Lösung der irischen Frage? Im Diensttag hat in London eine bedeutsame Kabinettsitzung mit Lord Georges Vorsitz über die irische Frage stattgefunden. Irland soll eine Verfassung erhalten ähnlich derjenigen, die die Dominien haben. Die Ulsterfrage soll besonders geregelt werden.

Benorheitender Rücktritt Clemenceaus. WT. Versailles, 9. Okt. Frontblättern erklärte Clemenceau, er wolle nach 50jähriger Arbeit sich vom öffentlichen Leben zurückziehen. Er werde weder eine Kandidatur für den Senat noch für die Kamer annehmen. Vormarsch Koltschaks in Sibirien. WT. Amsterdam, 10. Okt. (Draht.) Nach einer Meldung aus Paris dauert der Vormarsch Koltschaks in Sibirien auf allen Linien fort. Nördlich von Tobolsk haben die Truppen Koltschaks Gefangene gemacht und Kanonen, Maschinengewehre und Kriegsmaterial erbeutet.

Die Rechtsgiltigkeit des Friedensvertrages. Nach einem Beschluß des Rates der 5 wird die Rechtsgiltigkeit des Friedens mit Deutschland am 25. Oktober eintreten. Die erforderlichen Ratifikationen werden bis dahin vollzogen vorliegen.

Urteil über meuternde französische Marinesoldaten. WT. London, 10. Okt. Das Kriegsgewicht der Marine verurteilte sechs Meuterer vom Kreuzer La France zu 5 bis 15 Jahren Festungshaft und Degradation. Dann sind weitere Angeklagte zu 6 Monaten bis 5 Jahren Gefängnis verurteilt, 7 weitere Matrosen wurden freigesprochen.

Die Kohlenversorgung Wiens. WT. Berlin, 10. Okt. Dem B. T. wird aus Wien berichtet, daß die französische Regierung der tschecho-slowakischen Regierung 100 Lokomotiven zur Verfügung gestellt habe, damit Kohlen nach Wien befördert werden können.

Streik in Litff. TU. Lissit, 9. Oktober. Wie der Teleg.-Bl. mitgeteilt wird, ist am Dienstag ein Streik der Transportarbeiter und Schiffer ausgebrochen.

Verschiedene Nachrichten.

Amerika und die Ratifizierung. Laut Pressebureau Radio kam es im amerikanischen Senat zu einer scharfen Debatte über den Friedensvertrag. Beim Verlassen des Weissen Hauses erklärte Hitchcock, den Republikanern bleibe nur die Wahl, den Friedensvertrag, so wie er ist und ohne Vorbehalte anzunehmen oder ihn zu Fall zu bringen, und dann würde die Schuld, den Friedensvertrag vereitelt zu haben, die Republikanern treffen. Von einem Kompromiß sei

keine Rede. Senator Johnson setzt seine Rede, auf der er Reden gegen den Friedensvertrag hält, fort. Senator Mc. Cormick richtete an das Staatsdepartement die Anfrage, ob Amerika, wegen des englisch-persischen Vertrages bei England Vorstellungen erheben habe? — „Newport Herald“ schreibt in einem Leitartikel, daß Großbritannien und Frankreich den Friedensvertrag ratifiziert, sei kein Grund für die Vereinigten Staaten, den Vertrag in seiner jetzigen Gestalt zu ratifizieren. Wenn irgend ein Zweifel bezüglich der amerikanischen Souveränität oder Unabhängigkeit bestehe, so sei es die Pflicht des Senats, den Vertrag entsprechend abzuändern.

Vorpustengefächte im Baltikum.

Königsberg, 9. Okt. Wie aus Mitau gemeldet wird, tam es in Groß-Litau, 20 Kilometer östlich von Mitau, zu einem Vorpustengefächte zwischen Letten und Deutschen. Gefangene Letten sagten aus, daß die lettische Regierung beabsichtige, die Russen und Deutschen endgültig vom lettischen Boden zu vertreiben.

Königsberg, 9. Okt. Das Korps Keller behält Kurland als Operationsbasis. Damit ist der lettischen Regierung der Kampf angelegt. Die Krone Keller soll mit Hilfe der Entente nach Rußland zu aus dem Lande gedrängt werden.

Aus dem oldenburg. Münsterland

Besta, 10. Oktober.

Über die Schulgesundheitsdienst. Den Kindern der Volksschule soll Sonntags nachmittags nach Möglichkeit ein Spielplatz (nicht Stehplatz) im Hauptplatz eingeräumt werden.

Das ausländische Weizenmehl geht zu Ende. Nach einer Mitteilung des preussischen Landesgetreideamts sind infolge der geringen Zufuhren von Auslandsmehl die kleinen Vorräte an ausländischem Weizenmehl jetzt erschöpft. Die Gemeindeverbände, die noch größere Posten Auslandsmehl zu erhalten haben, werden zur Hälfte mit Roggen-, zu einem Viertel mit Gersten- und zu einem Viertel mit Malzmehl beliefert werden.

Die Klänge, 8. Okt. Am nächsten Sonntag, dem 12. Oktober, feiert der k. a. h. G. Verein in der ersten festlichen Sitzung. In den letzten fünf Jahren wurde mit Rücksicht auf die erste Zeitfolge von größeren Festlichkeiten Abstand genommen. Nun aber soll das Weizenfest des Vereins, das vor dem Kriege stets so großen Anklang fand, wieder in alter Weise begangen werden. Nachmittags 4 Uhr wird sich der Festzug vom Gesellenhause aus in Bewegung setzen; abends 7 Uhr wird eine Festversammlung im Saale des Herrn Brebeck folgen. Zur Verteilung der Ankothen wird dieses Mal ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. erhoben. Kinder können nicht zugelassen werden. Montag, den 13. Oktober, 8 Uhr, wird das Seelenamt für die verstorbenen Angehörigen des Vereins gehalten. Mitglieder und Ehrenmitglieder nebst deren Angehörigen sind recht herzlich eingeladen.

Die Dämme, 9. Okt. Am nächsten Sonntag findet in Dammme eine Versammlung des Gemeindevorstandes statt. (Siehe Anzeige.) Herr Landtagsabgeordneter Frohde und Herr Hauptgeschäftsleiter Brockamp werden je einen Vortrag halten. Die Rede Brockamp werden umfassende Aufklärung geben über den Zweck und die Ziele des Landbundes. Die brennendsten Tagesfragen werden behandelt werden. Wollen wir uns und unsere Nachkommen vor Schaden bewahren, so müssen wir unbedingt wissen, was jetzt in der Welt vorgeht. Wir werden und müssen einsehen, daß uns nur noch Einigkeit retten kann. Es gilt, den Hang nach Eigenbrödel in unserer Brust zu bekämpfen. Der S. D. L. „Des Guten Grundstein, des Wafens Eckstein und des deutschen Lebens Eckstein“ will uns für sich erinnern. Folgen wir seinem Rufe. Der Droffelsche Saal muß am nächsten Sonntag gedrängt voll sein. Frauen und Jungfrauen sind besonders willkommen.

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 10. Oktober.

h. Die gestern gemeldete Zuckererschickungsangelegenheit erregt die Gemüter hier noch sehr. Die Ladung kam von Langermünde. Sie wurde beschlagnahmt und dem Amte Oldenburg ausgeliefert, wo sie demnächst an die Bevölkerung verteilt werden soll. Man konnte bisher schon immer Zucker genug bekommen, wenn man nur die hohen Preise zahlen wollte. Ein Beweis, daß der Schleichhandel hiermit in Blüte steht.

Farrel, 8. Okt. Nach der kürzlichlichen Schiedserei, die bekanntlich einem Menschen das Leben kostete, waren drei von den festgenommenen Händlern wieder aus der Haft entlassen worden. Etwas vorzeitig, wie uns scheint, denn die Sektion des Toten ergab, daß das in seinem Leibe gefundene Geschloß nicht zu dem Revolver paßte, den der noch in Haft befindliche Nemes besaß. Die Nachforschungen ergaben, daß N. nicht allein geschossen hatte, sondern daß auch noch ein weiterer Jägermer Schüsse abgegeben hat. Es ist nunmehr gelungen, diesen Vorfall wieder zu verhaften und in das Gefängnis einzuliefern.

Severland und Zadestädte.

* Jeer, 8. Okt. Dem gestrigen Viehmarsch waren zugeführt: 5 Stück Hornvieh, 10 Schafe und 278 Schweine. Bei Hornvieh und Schafen

war fast gar kein Handel. Die Schweine gingen wegen des großen Angebots stark im Preise herunter. Durchwunden wurden gute 5 bis 6 Wochen alte Ferkel mit 40 und 45 Mk. bezahlt, geringere mit 30 und 35 Mk. Obgleich viele Tiere von Händlern aufgekauft wurden, blieb doch noch ein ziemlicher Überbestand. Im allgemeinen herrschte ein starker Verkehr in der Stadt.

Aus dem Landtage.

Die Ausschüsse haben die Vorbereitung über die Vorlagen der Staatsregierung vorgefunden beendet, sodas heute (Freitag) schon die Verhandlung im Plenum erfolgen kann. Daber findet heute die Schlußsitzung statt. Der Finanzausschuß hat der Vorlage wegen Genährung der einmaligen Zulage an die Staatsbeamten zugestimmt. Er hat sich von der Notwendigkeit der Ausgaben überzeugen müssen und seine Zustimmung gegeben, trotz der schweren finanziellen Bedenken. Auch den Zulagen für die Ruhegehaltsempfänger hat der Ausschuß zugestimmt. Die Ausgaben mit rund 15 Millionen Mark wurden bewilligt. Der Ausschuß beschloß sich jedoch mit der Frage wegen Einteilung der Orte in Feuerungs-Klassen. Bekanntlich sind Rüstingen, Bremen - Neustadt als besonders feurere Orte bezeichnet worden. Die Staatsregierung soll ersucht werden zu prüfen, ob auch in anderen Städten und Orten des Landes gleich feurere Verhältnisse bestehen. Der Verwaltungsausschuß hat sich von der Notwendigkeit der Schaffung einer Polizeitruppe überzeugt und die diesbezüglichen Vorlage zugestimmt. Da im kommenden Winter mit dem Ausbruch erster Unruhen gerechnet wird, soll die Truppe baldigt zusammengestellt, gut ausgerüstet werden und hier in Oldenburg die Kasernen beziehen. Die Truppe wird für Ordnung und Sicherheit im Lande Sorge tragen. Der Eisenbahnausschuß hat der Vorlage wegen Versorgung mit Feuerungsmaterial zugestimmt und erklärte sich damit einverstanden, daß die Frage geprüft wird, wie die Ausbentung der staatlichen Schmoore erfolgen kann. Die heutige Sitzung beginnt bereits um 9 Uhr und wird gegen Mittag beendet sein.

Letzte Nachrichten

g Oldenburg, 10. Okt. (Draht).

Der Landtag nahm in seiner heutigen Sitzung die Vorlage wegen Genährung einer Beschäftigungsbefehle für die Staatsbeamten pp. sowie für die Ruhegehaltsempfänger an. Die Hälfte der Befehle soll baldmöglichst, die zweite Hälfte im Dezember ausgegahlt werden. Die Mittel für die Befehle mit rund 15 Millionen Mark wurden bewilligt. Weiter stimmte der Landtag der Schaffung einer Polizeitruppe zu und genehmigte auch hierfür die beantragten Mittel. Der Landtag vertagte sich darauf bis Anfang November.

Ernährungshilfe für Deutsch-Oesterreich.

TU Wien, 10. Okt. (Draht). Die italienische Regierung hat bestimmt, daß die Ladung des Getreideschiffes, das aus Amerika in den allernächsten Tagen in den Hafen von Triest einlaufen wird, Deutsch-Oesterreich zur Linderung der Not übergeben werden soll.

Die Neubildung der Regierung in Oesterreich.

TU Wien, 10. Okt. (Draht). Beim Präsidenten Seitz fand eine Konferenz der sozialdemokratischen und christlich-sozialen Abgeordneten über Bildung einer neuen Koalition statt.

Die Kohlennot Deutsch-Oesterreichs.

TU Wien, 10. Okt. (Draht). Der Sonntagsverkehr auf der Eisenbahn wird vom nächsten Sonntag ab eingestellt. Der Straßenbahnverkehr erfährt vom nächsten Sonntag ab eine neue Einschränkung.

Das tschechisch-deutsche Verhältnis.

TU Prag, 10. Okt. In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung erklärte der Sprecher der tschechischen Sozialdemokraten, daß der größte Teil seines Volkes keinen Haß gegen die Deutschen hege und dem deutschen Volk nicht die Schuld beimesse für das Unglück, in das es jetzt hineingeraten sei. Wir wünschen gute Nachbarschaft mit Deutschland.

Polen verlangt Ofgalozien.

TU Warschau, 10. Okt. Wie der T.-U. gemeldet wird, hat in der letzten Sitzung des polnischen Landtages der Berichterstatter für auswärtige Angelegenheiten einen Bericht gegeben über die ukrainische Frage in Ofgalozien. Er erklärte, daß das Provisorium, das die Entente plane, nicht nur für Polen, sondern auch für die Zukunft ganz Osteuropas gefährlich werden könnte. Die polnische Regierung müsse den Standpunkt vertreten, daß Galizien zu Polen komme. Gegen das Provisorium müsse Polen entschieden vorgehen. Die polnische Regierung und die polnische Delegation in Paris müßten den Antrag stellen, Ofgalozien mit der polnischen Republik unter weitester Autonomie und voller Gleichberechtigung für die Ukrainer zu vereinigen.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Besta. Druck und Verlag: Bestaer Drucker und Verlag, G. m. b. H. (A. Sommerfeld, Verleger), Besta.

Groß ist meine Auswahl in nur haltbaren
Korsetts.
 Eigene Anfertigung.
 Damme. H. Arlinghaus.

Erhalte la Sutterhafer,
 worauf Bestellungen entgegen nehme.
 Ferd. Siemer Ww., Vechtaer Esh.
 Soeben eingetroffen:

**la Haferflocken,
 Perlsago,
 Reis,
 Vechta.**
 ohne Karten.
 P. A. Fortmann.

Abnahme von Obst
 nur bis 1/8 Uhr abends.
 Bisbel. Clem. v. Döllen.

Rechterfeld.
 Montag, 11-4 Uhr am Bahnhof
Geflügel- u. Kaninchen-Abnahme.
 D. Vorchers, Vechta.

Gerüst- und Holzverkauf.
 Am Montag, dem 13. Oktober, vormittags 10
 Uhr anfangend, läßt die Kirchengemeinde Dintlage
 bei der Kirche
 1 großen Kasten Dielen u. Gerüst-
 stangen sowie ca. 1000 Stück
 Ziegelsteine
 öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
 Käufer ladet ein
 J. Diekmann.

Rutschwagen-Verkauf.
 Der Schlichtermeister Josef Böhr zu Vechta läßt
 am Montag, dem 13. Oktober 1919,
 vormittags 11 Uhr (Vechtaer Markt) bei der Holz-
 handlung gr. Beilage zu Falkenrodt 6 wirklich
 schöne Berliner Rutschwagen öffentlich meistbietend
 verkaufen und zwar:
 2 kleine bequeme Jagdwagen, 2
 elegante Dogkart, 1 hochfeinen
 Parkwagen, 1 guten Landauer.
 Dieselben können vorher an Ort und Stelle be-
 sichtigt und auch unter der Hand verkauft werden.
 Käufer ladet ein.
 Vechta. B. Mente.

Roggen-Abnahme
 auf Bahnhof Langförden
 am Dienstag, dem 14. Oktober. Anmeldungen
 bis Sonntag, den 12. d. Mis. erbeten. Wasste.

Kartoffel-Abnahme
 am Mittwoch, dem 15. Oktober auf Station
 Rechterfeld und Station Schneidertug.
 Ahlers & Mühle.

Gemeinde Dintlage.
 Auf Nr. 25 der roten Karte kommt in den Ge-
 schäften 1 Pfund Kunsthonig zur Verteilung.
 Der Gemeindevorstand.

Gemeinde Dintlage.
 Kartoffel-Abnahme am Mittwoch, dem 15.
 Oktober. Anmeldungen erbeten
 Landw. Bez.- u. Abt.-Gen. J. Mädel.

Kartoffel-Abnahme
 Falkenrodt am Donnerstag, dem 16. Oktober,
 vormittags 8-12 Uhr.
 in Sutteln am Freitag, 17. Oktober, vormittags
 8-12 Uhr.
 Anmeldungen bis Dienstag erbeten.
 Vechta. D. Schröder.

Geld gefunden.
 Gegen Erstattung der
 Ankosten abzuholen in
 der Geschäftsst. d. Bl.
 Habe auf meinen
 Grundstücken
Gift gelegt.
 J. Elbers,
 Mühlenbesitzer, Vohne.

la hollstein. Buchweizen
 und garant. reines Buchweizenmehl sofort
 lieferbar haben abzugeben.
 Bramlage, Engelmann & Co.,
 Cloppenburg. Telefon Nr. 41.

Voranzeige!
 Gasthof „Zu den drei Kronen“, Vechta.
 Sonntag, den 12. Oktober d. J., Vechtaer Markt,
 außergewöhnliches Gastspiel.
 Persönliches Auftreten

? Xastro ?
 Der Mann mit der schwarzen Maske.
 Experimente auf dem Gebiete der Telepathie.
 Die Mysterien der Gedankenübertragung.
 Xastro liebt Ihre Gedanken und setzt sie in die Tat um.
 Xastro ist ein Rätsel, er experimentiert ohne jedes
 Hilfsmittel allein mit seinem wunderbaren
 Nervensystem.
 Xastro wird das Tagesgespräch von Vechta sein.
 Jeder muß ihn gesehen haben!

Man beachte die Plakate in den Schaufenstern!
 Beginn der Vorstellungen präzis 4, 6, 8 und
 10 Uhr (oder wie sonst festgesetzt wird).
 Preise der Plätze: 1. R. 2 Mk., 2. R. 1 Mk.
 Vorverkauf bei Aug. Melchers Ww.
 Man beachte des starken Andranges wegen die
 Nachmittagsvorstellungen.

Gefrickte Knabenanzüge
 in allen Größen 48.00 bis 68.00 Mk., unerreichtbar,
 warm und billig.
 Dintlage. Wulf & Stüve.

Es trafen soeben ein:
Herren-Sporttragen
 (weiche Tragen) in allen Weiten.

Selbstbinder in großer
 Auswahl.
 Dintlage. H. Bröring.

Kabus, Rotkohl und Wirsing
 habe ich in bekannter, bester Qualität zu billigen
 Tagespreisen abzugeben. Bestellungen erbitte ich
 schon jetzt bei mir selbst oder bei Weiber-Weg-
 berg in Damme.
 Meyer-Holte, Damme, Zernsprecher 16.

Vorrätig:
**Stückkalk,
 Kainit,
 Haferschrot,
 Fischmehl,
 Saatroggen,
 Saatweizen,**
 alles lose lagernd.
 Bezugsgegenossenschaft
 B. Zerkusen.

Selten hohe Gewinnchance!
 Eilt! — Eilt!
 Genehmigt für Preußen, Bayern, Württemberg,
 Baden, Hessen, Braunschweig, Bremen.

12. Geld-Lotterie
 zur
Wiederherstellung d. Lorenzkirche.
 Ziehungen am 16. und 17. Oktober 1919.

125 000 Mark
50 000
20 000
10 000
1 000 usw.
 Original-Lose in jeder Anzahl verendet inkl.
 Porto und Gewinnliste zum Preise von Mk. 3.30
 auch gegen Nachnahme

Der Generalvertrieb
Carl Meier,
Hamburg-Eilbeck.
 (Liste wird jedem Besteller unaufgefordert übersandt).

Kaufen sämtliches
Obst.
 Zahlen für gute Dauerware die höchsten Preise.
 Abnahme jeden Morgen.
 Siemer & Deye, Spreeda bei Langförden.
 Telefon Schneidertug 15.

Saatgerste
 kann ich gegen Einfindung der Saatkarte noch
 abgeben.
 Vechta. D. Schröder.

Verloren
 am 9. Okt. vorm. auf
 der Großen-Strasse in
 Vechta einen Zwanzig-
 markstein. Der ehrliche
 Finder wird gebeten, das
 Geld gegen Vergütung an
 die Geschäftsstelle d.
 Blattes abzugeben.

Entlaufen
 aus der Weide v. Götts-
 Prognann eit 15 Jahr
 altes rotbuntes Hind.
 Wiederbringer erhält Be-
 lohnung. Anton Sieme,
 Niesel bei Vohne.

Nehme meine am
 Bahnhof geführten Red-
 den über das Geschäft
 von Bartjen und Platt
 zu meinem Bedauern
 zurück.
 Willi Geesen.

Bruchleiden!
 Brüche sind heilbar, ohne Operation, ohne schmerz-
 hafte Entspringung, vollständig ohne Berufshörung.
 In Behandlung kommen: Becken-, Schenkel-, Hoden-,
 Harnblase- und Bauchbrüche. Unter spezieller Leitung
 eines approbierten Arztes.
 Wer mich bei meiner Anwesenheit in Vechta zu
 sprechen wünscht, teile mir dies bis zum Sonntag, d.
 16. Oktober mit. Es erfolgt sofort die Mitteilung, wo
 u. wann die Sprechstunde in Vechta abgehalten wird.
 Briefliche Behandlung ausgeschlossen. Besondere Reise-
 kosten werden nicht berechnet. Anmeldung ist zu richten an

Dr. med. H. L. Meyer,
 Hamburg, früher Schaumburgerstr. 4, jetzt Gerichstr.
 Nr. 156.
 Zeugnis-Aussage:

Fühle mich verpflichtet, Ihnen mitzutheilen, daß ich
 durch Ihr Heilverfahren von meinem schweren Bruch-
 schaden, den ich seit 12 Jahren gehabt habe, vollstän-
 dig geheilt bin, auch mein Hausarzt, der mein Leiden
 kannte, hat dies ausgesprochen. Die ganze Kur hat
 nur ca. 12 Wochen in Anspruch genommen, ohne mich
 nur im geringsten in meinem beschwerlichen Beruf
 als Bäcker zu stören. Könnte unglücklich meine
 sämtlichen Angehörigen verdanken u. spreche Ihnen meinen
 besten Dank aus. Kann jedem derartig Leidenden
 Ihre Methode nur empfehlen. Dieses Zeugnis gebe
 ich gern aus voller Ueberzeugung.
 Hamburg. Friedrich Vogt, Bäcker.
 Ich bestätige, daß die Bruch-
 leiden durch Ihre Behandlungsmethode vollständig
 geheilt ist. Ich kann jetzt ohne Bruchband die
 schwersten Arbeiten verrichten und habe auch während
 der Kur keine Beförderung in der Arbeit vermissen.
 Meinen herzl. Dank.
 Meinfeld. Cath. P.
 Hiermit bestätige ich, daß mein Bruchleiden durch
 die Methode des Herrn Dr. med. Meyer nach
 einem halben Jahre vollständig behoben ist.
 Nelson (Hann.) S. J.
 Originale der Zeugnisse sind in der Sprechstunde
 einzusehen.

Imker-Verein Vechta.
 Am Sonntag, dem 12. Oktober, nachmittags
 4 Uhr: **Verammlung in Pulsforts** Gast-
 hause. Tagesordnung: 1. Besprechung über
 die Honigprese. 2. Erhebung der Beiträge. 3.
 Berichtedenes.
 Der Vorstand.
 Es wird darauf hingewiesen, daß diejenigen
 Imker, die im Vorjahre ihrer Verpflichtung in
 Bezug auf Honiglieferung an die Lazarette und
 Krankenhäuser nicht nachgekommen sind, jetzt nach-
 zuliefern haben. Ebenfalls ist Wachs restlos
 beizuliefern. Imker, die dieses nicht an die
 Sammelstelle abliefern, machen sich strafbar und
 erhalten im nächsten Frühjahr keinen Zuder
 geliefert.

Damme.
 Es sind eingetroffen ab Fabrik
 ca. 200 Meter Anzug-, Kostüm-,
 Mantel- und Paletots-Stoffe,
 prima reine Wolle, 155 Ctm. breit, Meter
 60.— und 75.— Mt.
H. Arlinghaus.

Erhalte in den ersten Tagen auf den Stationen
 Falkenrodt, Holzhausen, Sutteln, Salum und
 Westrup mehrere Ladungen
Kainit
 und bitte um sofortige Bestellung.
 Vechta. Jos. Warnting.

Angebote in
Heu, Stroh, Hafer, Obst
 erbittet
Heinsberg i. W. Gothen-Wilmes.

Gilt die uns zu unserer Silbernen Hochzeit über-
 mittelten Glückwünsche und Geschenke danken wir
 herzlichst.
Jeller Joseph Wehage und Fran
 Maria geb. Widdendorf.
 Bäume, den 9. Oktober 1919.

Statt Karten.
 Die Verlobung unserer
 Tochter Berta mit dem Herrn
 Theodor Rauert aus Nutten
 beehren wir uns anzuzeigen.
 Zeller H. Klinker u. Frau
 Johanna geb. kl. Darrelmann.
 Sevelten, Oktober 1919.

Meine Verlobung mit
 Fräulein Berta Klinker z.
 Zt. Norddöllen gebe hiermit
 bekannt.
 Theodor Rauert.
 Nutten, Oktober 1919.

Vechtaer Markt.
 Sonntag, den 12. und Montag, den 13.
 Oktober in Schäfers Saal
Großer Ball.
 Musik vom Inf.-Reg. 65. — Anfang an beiden
 Tagen 5 Uhr nachmittags. Hierzu ladet freundlich ein
 Schäfers.

Vechtaer Michaelis-Markt.
 Montag, den 13. Oktober
Großer Ball
 (Militärmusik). — Anfang 4 Uhr. —
 Es ladet freundlich ein
 Aug. Melchers Ww.

Aufforderung.
 In Vollmacht der Erben des im Felde ge-
 fallenen Rechnungsführers Franz Bröring aus
 Vechta fordere ich hiermit die Schuldner des
 Nachlasses auf, hier bis zum 20. Oktober d. J.
 Zahlung zu leisten.
 Gleichzeitig fordere ich die Gläubiger auf,
 bei mir bis zum gleichen Tage spezifizierete
 Rechnungen einzureichen.
 Vechta i. D. Mandatar J. Holze

Verjammung
 der Kriegsbeschädigten u. Kriegshinterbliebenen
 Vechtas und Umgegend, Sonntag, 12. Oktober,
 in v. Wählens Galtwirtschaft. Der Vorstand.

**Verein der Kriegsbeschädigten und
 Kriegshinterbliebenen zu Damme.**
 Am Sonntag, 12. Oktober, morgens nach
 dem Hochamte

Vorstandssitzung,
 sowie Auskunft in Renten- und Versorgungsange-
 legenheiten bei Wirt Schäfers. Der Vorstand.

**Gewerkschaftsbund der Feuerleute,
 Landarbeiter und Dienstboten,
 Orts-Verein Vechta.**
 Sonntag, den 12. Oktober Mitglieder-Ver-
 sammlung gleich nach dem Hochamt in Schäfers
 Galthof.

Tagesordnung wird in der Verammlung
 bekannt gegeben. Unbedingtes Erscheinen aller
 Mitglieder ist erforderlich und Nichtmitglieder der
 Feuerleute und Landarbeiter, die sich als Mit-
 glieder aufnehmen lassen wollen, sind zu dieser
 Verammlung freundlich eingeladen.
 Der Vorstand.

Versammlung
 des Westf. Bauernvereins in Holdorf
 findet nicht am Sonntag, dem 12., sondern am
 Sonntag, dem 20. Oktober, statt.

Oldenburgische Landesbank.
 Wir geben hiermit bekannt, daß wir
 Herrn Rechnungsführer H. Stuke, Friesoythe
 eine
Agentur unserer Bank
 übertragen haben.

Herr Stuke wird jeden bankgeschäftlichen Ver-
 kehr mit uns, insbesondere
 die Belegung von Geldern auf 1/2jährige, 1/3jährige
 oder kurze Kündigung, auf Sparkonto und in lau-
 tender Rechnung, die Auszahlung der Zinsen, den
 An- und Verkauf von Staats- und Gemeinde-An-
 leihen, deutschen Kriegsanleihen und anderen Wert-
 papieren, die Aufbewahrung und Verwaltung von
 Wertpapieren, Gewährung von Darlehen,
 kostenfrei unter strengster Discretion vermitteln.
 Unter bisheriger Agent
 Herr Auktionator J. Witter, Friesoythe
 wird weiterhin als Vermittler für uns tätig sein.
 Oldenburg. Landesbank Filiale Cloppenburg.

Auf meiner Einkaufsreise kaufte ich einen

grossen Posten Waren

noch zu den alten, billigen Preisen. Empfehle;

1000 Meter Hemdentuche
in verschiedenen Preislagen, m 7.50, 8.50, 9.50 bis **11.00** Mark.

600 Meter prima Nessel,
Meter 7.00, 8.00, 8.50, 9.50 bis **11.00** Mark.

500 m Hemdentflanel u. Blusenflanelle,
Meter 11.00, 12.00 und **13.00** Mark.

300 Meter Schürzenstoff
in nur allerbesten Qualitäten, Meter 11.00, 12.00, 20.00 und **22.00** Mark.

400 Meter Kleider- und Mäntel-Velvet
in 7 verschiedenen Farben, 55 cm breit, Meter **28.00** Mark.

100 m prima Manchester,
Meter **23.00** Mark.

100 Meter Damen-Wintermäntelstoffe
in 3 verschiedenen Farben, m nur **28** Mark.

100 Stück Schlaf- und Pferddecke,
gross 145 x 190, prima Qualitäten, Stück 35.00, 38.50, 43.75 und **48.00** Mark.

150 Meter Gardinen
Meter **8.00** Mark.

J. A. Südbeck, Vechta.

Geräucherte Schellfische.
Chr. Sturm.

Heinr. Fettkötter,

Gebr. 1856. Osnabrück. Gebr. 1856.
Stahlwaren- und Waffenhaus
empfehlen

Doppelfinten, Dreilaufgewehre, Kürschbüchsen, Büchsfinten, Repetierbüchsen, Revolver, Pistolen, Zielfernrohre,
welche sofort montiert werden, in bester Friedensarbeit.

Munition
zu allen Waffen.

Preisliste auf Wunsch. Waffenchein bei Bestellung. Wiederverkäufer Händlerpreise.

In reiner Rauchtabak, Groß- u. Mittelschnitt sowie schwarzen Krausen und In Raubtabak in Rollen wieder eingetroffen.
Chr. Sturm.

Zu Markt empfehle Rotkohl.
Vechta. Franz Suerdieck.

Siehe preiswert abgegeben:

Gutes, blaues Leinen, Meter 6 Mt. Hemdentuche und Nessel
von 6.75 Mt. an.

Prima Federleinen u. Bettkattune.
Barchend für Hemde u. Unterzeuge.

Gute Mantel- und Anzugstoffe,
Meter 25-38 Mt.

Baumwollene Stoffe für Werktagskleider und Schürzen,
Meter von 7 Mt. an.

Matratzendrell, Segeltuche
für Wagenplane und Pferddecken.

Grosse Auswahl in Pelzen, Damen- und Herren-Hüten.

Aug. Osterhoff, Damme.

Schauenburg & Lambrecht, Osnabrück, Großstr. 37-38.

Obstiegen
Wohnungs-Einrichtungen
in gut bürgerlicher bis feinsten Ausführung.

Innen-Ausbau.
Ca. 100 Musterzimmer.
Kostent. Beratung u. Preisberechnung.



Größtes Sonder-Geschäft für
deutsche und Orient-Teppiche.
Vorlagen, Läuferstoffe, Tisch- und Ruhebettdecken, Vorhänge, Gardinen, Tapeten, Linoleum, Matten.
Auswahlforderungen bereitwillig!

Herbst- u. Winter-Neuheiten

Belours in allen Preislagen empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Meta Fieselmann, Osnabrück
am Bahnhof-Bahnhof.
Impressen aller Güte. Umarbeit. v. Pelzen.

Burgstraße 11
Reparatur-Werkstatt für Uhren aller Art.
Sute neue Weckuhren in allen Preislagen.

Bett-Kattune, Inletts, Hemdentuche, Leinen, Schürzen-Stoffe, Kleider-Siamosen, Herren- und Knaben-Anzüge
kaufen Sie bei mir noch aus der Zeit des billigsten Preisrückganges.
Damme. H. Arlinghaus.

Stroh und Heu, Wurzeln, Steck- u. Runkelrüben

ab jeder Station zu hohen Preisen bei Bestellung eines Verladens gegen Kasse kauft

Goldenstedt. Joh. Dellas.
Telefon 37.

Lumpen, Knochen, Altpapier, Metalle, Häute, Wildtelle, Alteisen
kauft ständig
N. Rexhausen, Vechta,
Burgstrasse 2. Telefon Nr. 66.

Empfehle gegen Caillarte ab Lager:
Pettkujer Winter-Roggen, Original v. Lohjow, ferner: von anerkannten Saatbauinstituten, 1 Abfaat in Pettkujer Winterroggen, Wintergerste (Friedrichswertiger Berg) und Winter-Weizen (Erienerer 104).
Damme. J. J. Leiber.

Vechta, Münsterstr. 4.
Reparatur-Werkstatt
für Fahrräder aller Art.
Beden u. Schläuche, la Qualität, stets vorrätig.
Anlauf von jedem Posten

Heu u. Stroh.

In Schneidefrug tägl. Abnahme beliebig. Mengen In Vechta vorherige Anmeldung erbeten.

D. Schröder, Vechta u. Schneidefrug.

32. Stiftungsfest des Gesellenvereins Dinklage.

Am Sonntag, dem 12. Oktober, findet das 32. Stiftungsfest des Gesellenvereins statt.

Nachmittags 4 Uhr Festzug, abends 7 Uhr Festversammlung im Saale des Herrn Brebed. Dort alsdann Festrede, Chorgesänge, Theater, Konzert.

Eintrittsgeld 0.50 Mt.
Mitglieder und Ehrenmitglieder wollen sich rege beteiligen und zur Verschönerung des Festes beitragen.
Der Vorstand.

Roschschlachtereie und Speisewirtschaft

Carl Genß,
Osnabrück, Dr. Hamlenstr. 32. Fernruf 393.
Größtes und ältestes Geschäft am Plage.
Kaufe

Schlachtpferde
zu d. höchsten Tagespreis.
Nachschlachten bei Tag u. Nacht per Auto, schnellste Erledigung.
Vermittler erhalten hohe Provision.

Brennholz

jeder Holzart kaufe zu hohen Preisen, übernehme auch ganze Holzbestände. Zahle hohe Preise.
Heinr. Tepe, Dinklage
Telefon 48.

Prima gemahlene Muscheln

sind stets am Lager.
D. Schröder,
Vechta u. Schneidefrug

Gold- und Silbermünzen

Platin, Gold- und Silbermünzen kauft höchstzahlend
Jahnpark, Bochum i. Westf., Brückstr. 51. Zuschrift erbeten.

Kaufe ständig Apfel, Birnen, Seffügel, Kaninchen u. Wild

und zahle die höchsten Preise.
Vechta. Aug. Coors.

Zinnplattenöfen, Wandkacheln

empfehlen
Vechta. S. Holtvoigt.

Veinölfirniss

gar. rein per kg 21 Mt. laufend abzugeben.
Herrn. Ulfheis,
Oldenburg, Fernr. 1460.

Grammophon

zu verkaufen, gut erhalt., 100 Mt., zu erfragen in der Geschäftsstell. d. W. und bei B. Büttmann, Vechta.

Straues Herrenjacket, Herrenschneiderschuhe

1 Paar kurze Stiefel.
Größe 42, billig zu verkaufen.
Joh. Wehring,
Schneidernstr. Dinklage.

Knetmaschinen!!

für Schwarzbrotdarstellung mit Auspressung liefert prompt und preiswert.
Carl Streiber, Bremen

Landställe,

Rehmöden, in Orphe von 6-10 ha zu kaufen gesucht. Angebote unter N 101 an die Geschäftsstell. dieses Blattes.

Apfel, Birnen, Pflaumen, sowie sämtliches Obst

kaufen ständig zu den höchsten Preisen. Abnahme von sämtlichem Obst Dienstags und Freitags nachm. von 2-7 Uhr bei B. Uhlers in Schneidefrug, Aug. Haake, Jof. Siemer, Tel. Schneidefrug 28.

Regulatöre,

Wand- und Beckuhren mit reinnessing Werken.
Taschenuhren

mit besten Friedensternen in Gold, Silber und Nickel, zu den billigsten Tagespreisen.

Arthur Müller,

Muhrmacher und Optiker.
Großstraße 71. Vechta, Großstraße 71.

Osrarn-Lampen

110 und 220 Volt, 5 bis 100 Leuzig. Sicherungen, vorrätig.
Damme. C. S. Mähler.

Gemeindebund Damme.

Am Sonntag, dem 12. Oktober, nachmittags 4 1/2 Uhr, findet in Damme im Schützenhause eine Versammlung statt.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Landtagsabgeordneten Fröhle über Zweck und Ziel des S. O. L.
2. Referent: Seiermann Wegmann, Müntzen.
3. Wie will der S. O. L. seine Absichten verwirklichen? Hauptgeschäftsführer Brolamp.
4. Freie Ansprache.
Auch besonders die Damen sind herzlich willkommen.
Bienen, Vorsitzender.

Bersammlung des landw. Vereins Lohne.

am Sonntag, dem 12. d. M., nachmittags 4 Uhr beim Wirt Fr. Wille in Lohne
Tagesordnung:
1. Gänge.
2. Vortrag des Herrn Direktor Rehmfuß Deimendorff über „Aufbau“.
3. Berichtendes. Der Vorstand.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, meinen innigstgeliebten, unerblicklichen Mann, Schwiegervater und Großvater

Herrn Anton Bock

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb infolge Altersschwäche am 8. Oktober 1919, morgens 11 Uhr.

Im stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Vechta, den 8. Oktober 1919.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 13. d. Mts., morgens 10 Uhr vom Trauerhause aus.